



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Fachtagung suisse melio Olten 2011

Mitteilungen aus dem Bereich Ländliche Entwicklung

Mittwoch, 15. Juni 2011

Jörg Amsler, Stv. Leiter Direktionsbereich Direktzahlungen und Ländliche Entwicklung



Übersicht

- Organisation / Personelles
- Finanzen
- AP 14 – 17 / Kulturlandschutz
- Rev. RPG / RK-CH
- Revision SVV
- Projektinitiativen und PRE
- MAPIS^{plus}
- Baulicher Umweltschutz / GschV
- Diverses
- Ausblick



Direktionsbereich Direktzahlungen und Ländliche Entwicklung

Christian Hofer, Vizedirektor

Jörg Amsler, Stv.

Stab

Rechtsdienst

Programm ASA 2011

Sekretariatspool

FB Allgemeine Direktzahlungen (FB ADZ)

FB Öko- und Ethoprogramme (FB ÖEP)

FB Agrarinformationssystem (FB AIS)

FB Ländliche Entwicklung (FB LE)

Leiter Jörg Amsler	2 26 61
Gustav Munz (Stv.)	3 50 75
Wilhelm Riedo	2 26 17
Sten Smola (ab 1.9.11)	
Niklaus Beyeler	2 26 18
Marie-Louise Gerber	2 26 55
Rita Mühlheim	2 26 60
Sandra Schärer, Praktikantin	4 84 22

FB Meliorationen (FB Mel)

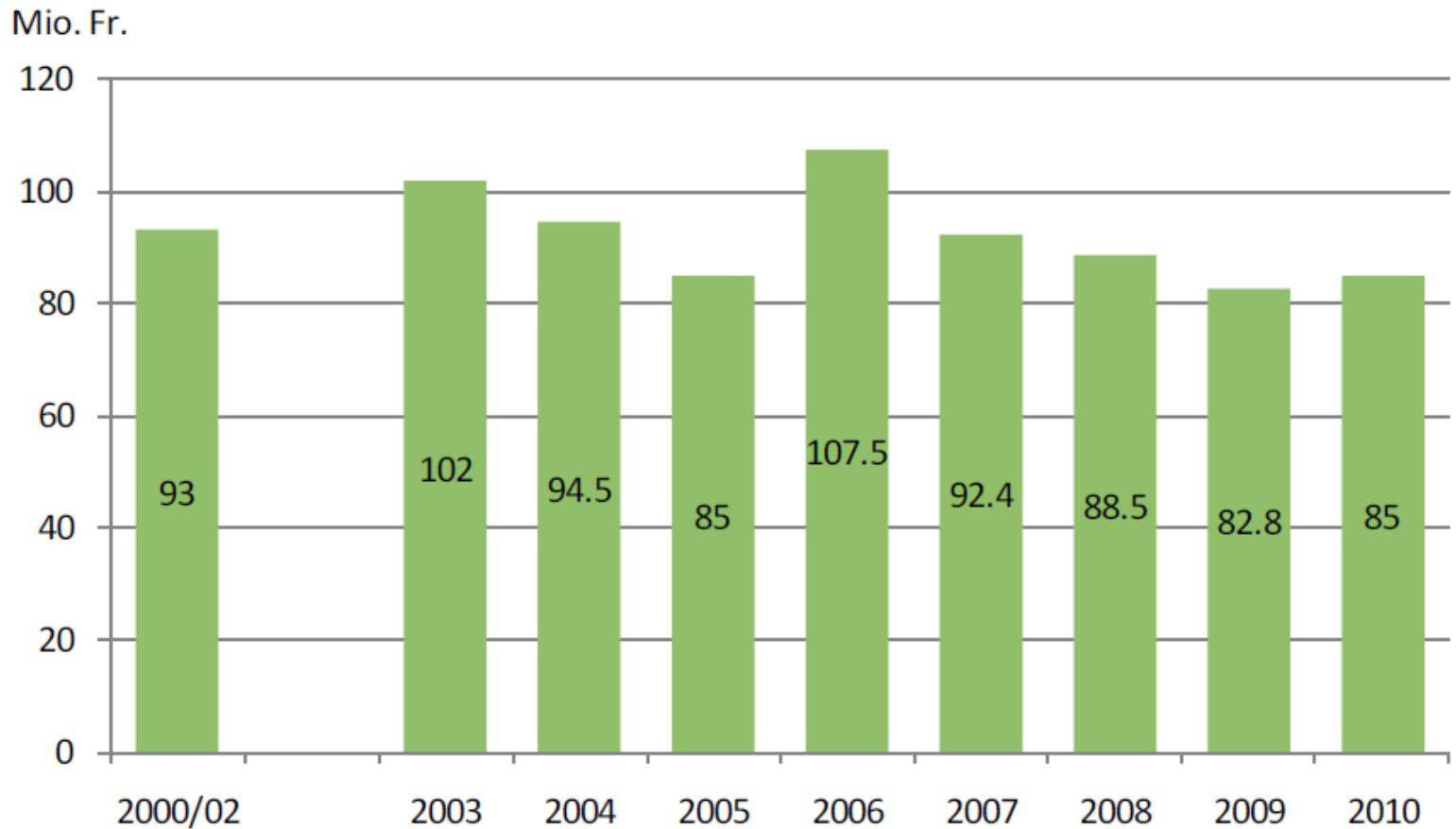
Leiter Markus Wildisen	2 26 63
René Weber (Stv.)	2 26 56
Andreas Schild	2 26 58
Anton Stübi	2 26 36
Ueli Salvisberg	2 26 57
Jan Béguin	2 26 52
Heinz Jungo	2 26 66

FB Hochbau und Betriebshilfen (FB HBB)

Leiter Samuel Brunner	2 26 64
Johnny Fleury (Stv.)	2 26 59
Daniel Krähenbühl	2 25 93
Franziska Wirz	2 26 16
Samuel Reusser-Schär (ab 1.08.11)	2 26 65



Ausbezahlte Beiträge des Bundes an Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten 2003 – 2010



Quelle: BLW



Kreditbedarf (Meldungen der Kantone) und Budget 2011

in Mio Fr.	Bedarfs- meldungen	Budget 2011	Budget 2011 mit KOP
Beiträge	115	83	83
IK	80	47	13
BH	12	9	2
Um- schulungen	-	5.02	0.835



Entwicklung der Finanzen im Bereich Strukturverbesserungen und soziale Begleitmassnahmen (in Mio. Franken)

Jahr		Rechnung	Budget	ZR 12/13		ZR 14/17			
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umschulung	bisher	0.048	0.835	5.02 (-4)	5.02 (-4)	3.52 (-2.5)	3.52 (-2.5)	3.52 (-2.5)	3.52 (-2.5)
	neu	0.048	0.835	1	1	1	1	1	1
IK	bisher	47 (+ 20)	13	47 (+7)	47 (+4)	47	47	47	47
	neu	67	13	54	51	47	47	47	47
Betriebshilfe	bisher	2.16	2	9 (-7)	9 (-7)	5.5 (-3.5)	5.5 (-3.5)	5.5 (-3.5)	5.5 (-3.5)
	neu	2.16	2	2	2	2	2	2	2
Beiträge	bisher	83 (+ 2)	83	83 (+4)	83 (+7)	83 (+6)	83 (+6)	83 (+6)	83 (+6)
	neu	85	83	87	90	89	89	89	89



Zahlungsrahmen 2014-2017

Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen

In Mio. Franken	2014	2015	2016	2017	Total
Soziale Begleitmassnahmen	3	3	3	3	12
Beiträge für Strukturverbesserungen	89	89	89	89	356
Investitionskredite	47	47	47	47	188
Pflanzen- und Tierzucht	38	38	38	38	153
Beratungswesen	12	12	12	12	49
TOTAL	189	189	190	190	758



Auftragsvolumen:

Übersicht über genehmigte laufende Projekte (Stand Ende 2010)

	Anzahl Projekte	Gesamtkosten	Bundesbeitrag	Überhang Bundesbeitrag
Tiefbau	918	771'000'000	216'000'000	68'000'000
Hochbau	482	320'000'000	39'000'000	18'000'000
Total	1'400	1'091'000'000	255'000'000	86'000'000



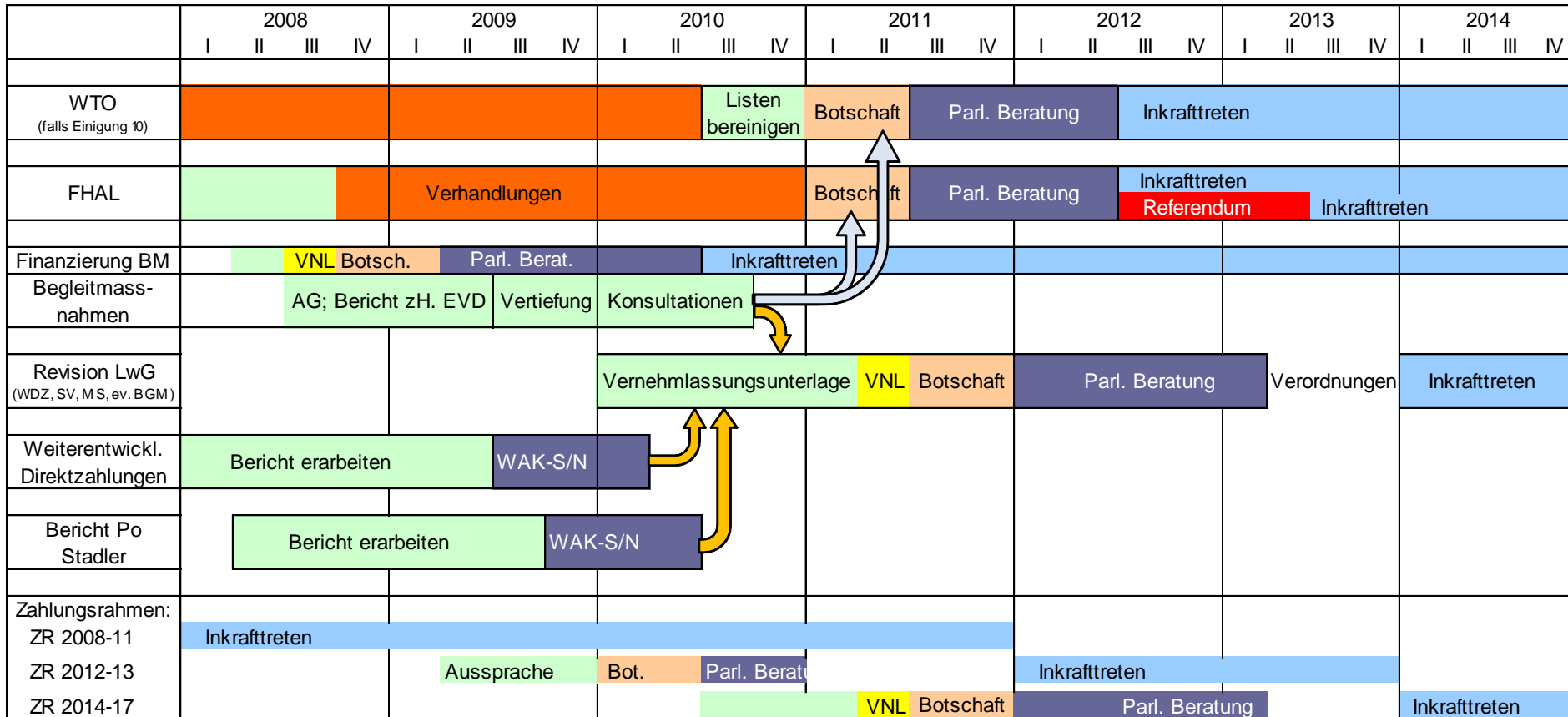
Strategieschwerpunkte 2025





Weiteres Vorgehen

Agrarpolitische Prozesse





AP 14 -17 Soziale Begleitmassnahmen und Strukturverbesserungen

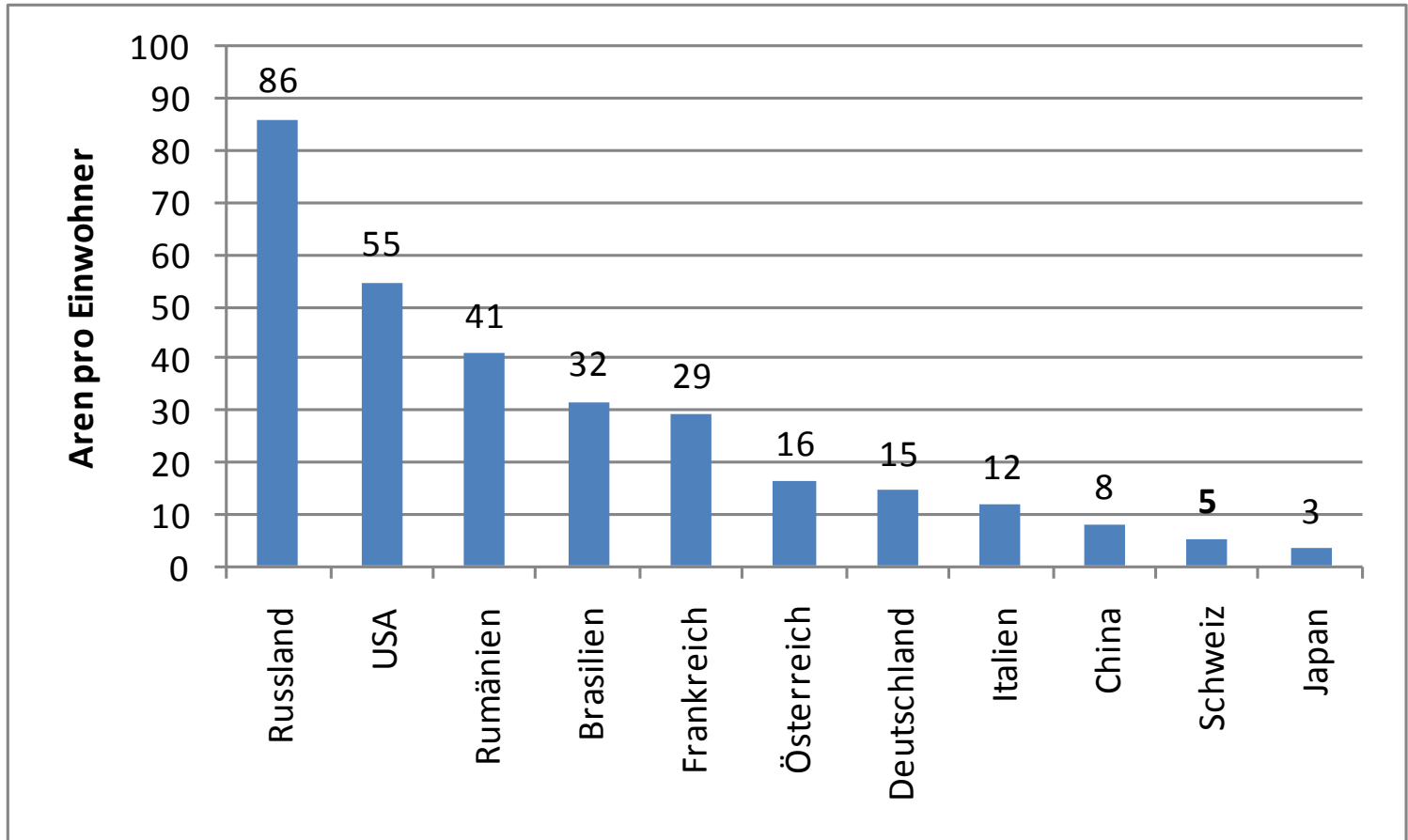
Änderungsvorschläge

- Umschulungsbeihilfen: Verlängerung der Befristung
- Wettbewerbsneutralität: Grundsatz und Verfahren klarer definieren
- Landumlegung: Möglichkeit zur Anordnung auch bei Nutzungsplanungen
- Bewirtschaftungsarrondierung: Möglichkeiten zur überbetrieblichen Zusammenarbeit im LPG erweitern
- Baukredite auch im Talgebiet
- Behördenbeschwerde zum Schutz des Kulturlandes



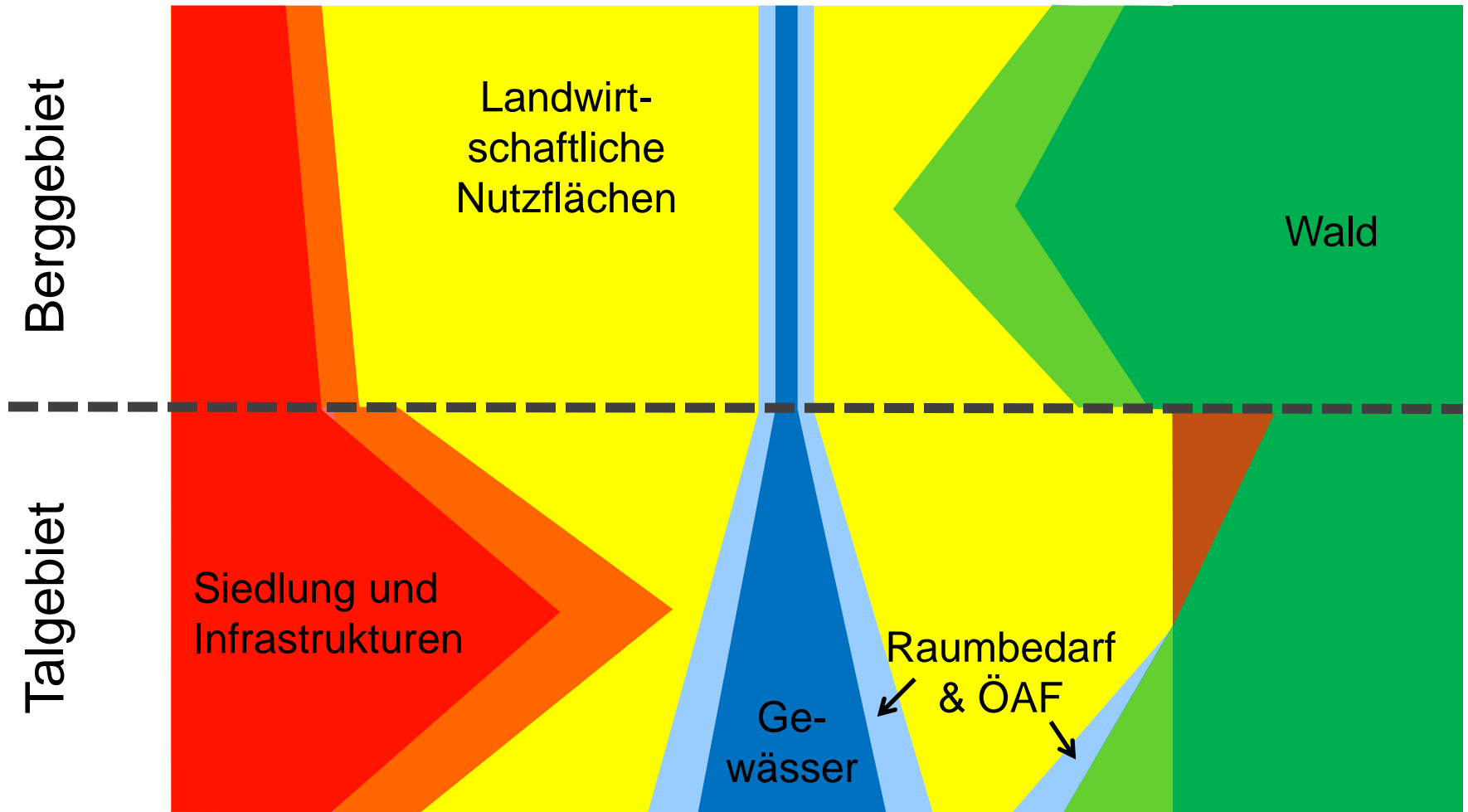
Grundzüge der Agrarpolitik 2014-2017: Ausgangslage

Beschränkter ackerfähiger Boden





Kulturland unter Druck



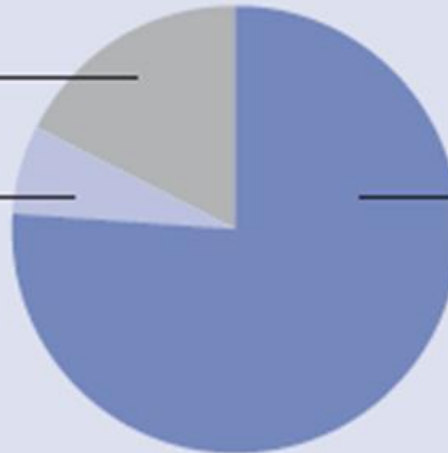


Heutigen Situation: Bauzonen der Schweiz

Abb. 21: Überbaute/unüberbaute Bauzonen der Schweiz

Unüberbaut Minimum 17%
37 810 ha

Unsicherheit 7%
15 206 ha



Oberbaut Minimum 76%
173 513 ha

Schweiz total 226 530 ha

© ARE



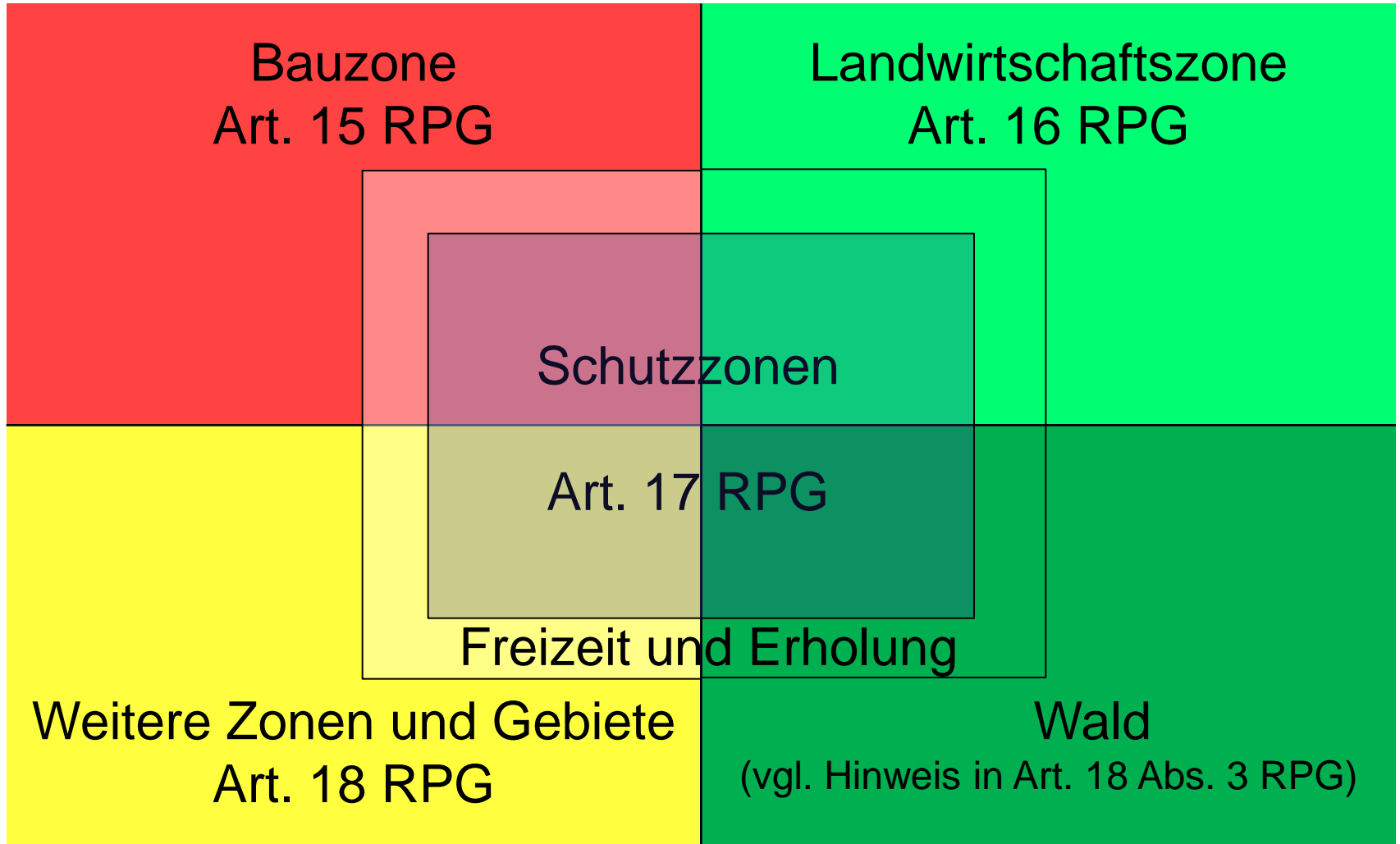
Agrarpolitik 2014-2017 konkret: Strukturverbesserungen

Schutz des Kulturlands

- Beitragsberechtigte Flächen: Ausschluss von Flächen in Bauzonen
- Kulturlandschafts- und Landschaftsqualitätsbeiträge:
 - Waldeinwuchs verhindern
 - sektorübergreifende Zusammenarbeit für eine nachhaltige Raumentwicklung
- Landumlegung: kann auch bei Nutzungsplanungen angeordnet werden
- Behördenbeschwerderecht des BLW gegen die Zuweisung von Fruchtfolgeflächen (FFF) in eine Bauzone
- Zur Diskussion: Sanktionierung der Kantone bei Unterschreitung des gemäss Sachplan zugeteilten Kontingents der Fruchtfolgeflächen



Zonensystem Raumplanung (aktuell)





Eckpunkte Landschaftsinitiative

1. Die Gesamtfläche an Bauzonen in der Schweiz darf während 20 Jahren nicht wachsen.
2. Bund und Kantone sind gemeinsam für die haushälterische Nutzung des Bodens zuständig.
3. Die Trennung zwischen Bau- und Nichtbaugebiet soll in der Verfassung verankert werden.
4. Schutz des Kulturlandes



Fahrplan Revision RPG

RPG 1. Revisionsstufe (Siedlungsgebiet)		RPG 2. Revisionsstufe (Nicht-siedlungsgebiet)	
20.1.2010	BR verabschiedet Botschaft zur Landschaftsinitiative / indir. Gegenvorschlag	Frühling 2010	Vorbereitungsarbeiten
25.5.2010	Eintretensdebatte UREK-S	Sommer 2010	Nomination der Arbeitsgruppen
Herbst 2010	Plenum SR UREK-N	September 2010	Beginn Arbeiten
2011	Schlussabstimmung beide Räte	Oktober 2011	Vorschläge vernehmlassungsreif
2012	Ev. Volksabstimmung zur Landschaftsinitiative	Ende 2011 Anfang 2012	Vernehmlassung



Revision SVV

- Kreisschreiben vom 31. Mai 2011
- Weisungen und Erläuterungen werden auf Anfang 2012 überarbeitet
- Anpassungen auch zu nicht geänderten Artikeln
- Umfassende Überarbeitung im Rahmen VP 14 - 17



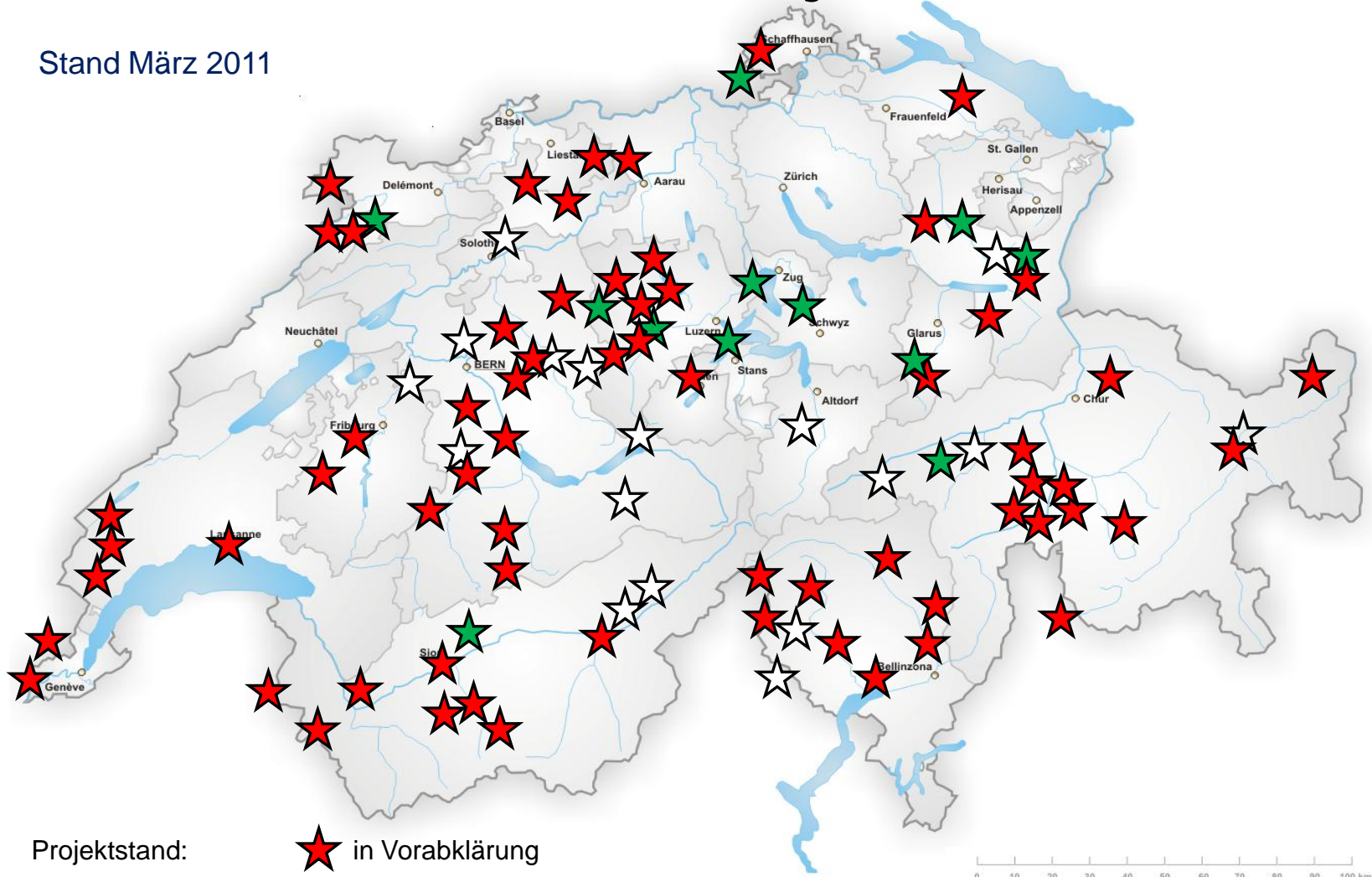
Gemeinschaftliche Massnahmen

Kriterien nach Art. 11b SVV




- Nur Zusammenschlüsse 1. Grades
- Kürzung der beitragsberechtigten Kosten im Verhältnis der nichtlandwirtschaftlichen Beteiligten

Gemeinschaftliche Projektinitiativen

Stand März 2011



Projektstand:

-  in Vorabklärung
-  Projekt in Detailplanung (Grundlagenetappe) oder Umsetzung
-  keine Umsetzung als PRE/ sistiert



Projektregionen sind nur ungenau wiedergegeben

Quelle: BLW



Gemeinschaftliche Projektinitiativen

Unterstützung von Vorabklärungen seit November 2006

Stand: 09.03.2011

Eingereichte Projektskizzen: 263

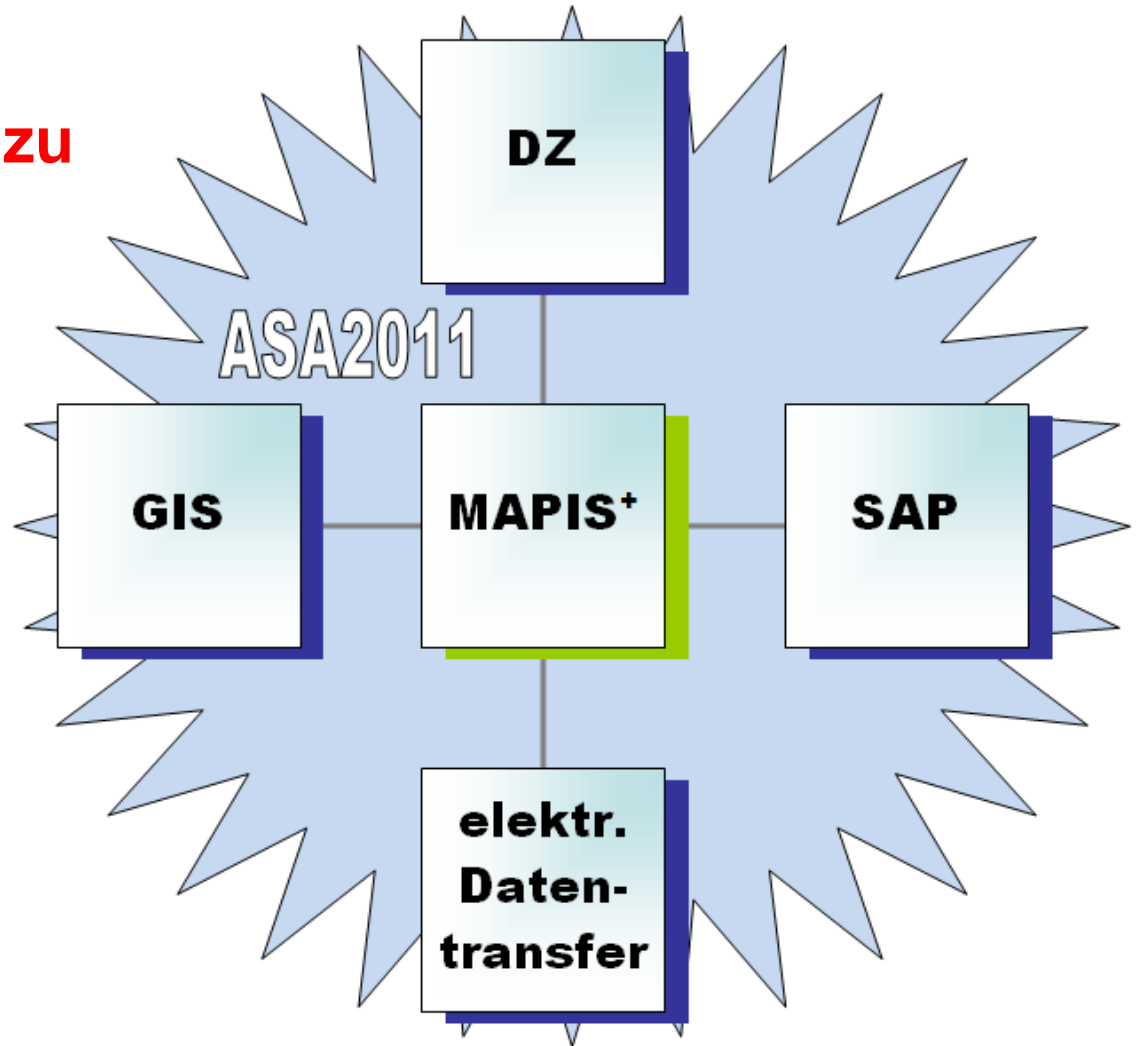
Unterstützung zugesichert: 209

Ausrichtung der unterstützten Projektinitiativen:

- **Projekte zur regionalen Entwicklung, PRE** 88
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen 25
- Ökologische Vernetzung 87
- Andere 9



Schnittstellen zu MAPIS^{plus}





Anliegen Kantone

Veranstaltung des BLW am 31. März 2011

- Vermeidung von Doppelspurigkeiten und Harmonisierung der Daten wird begrüsst.
- Weniger Papier / mehr Transparenz zwischen den Kantonen ist erwünscht.
- Es fehlt eine einheitliche „Branchenlösung“ für die Strukturverbesserungen.
Deshalb soll mit MAPIS eine Lösung für den Bund und die Kantone gebaut werden.
 - gemeinsamer Datenpool / Datenportal
 - Transparenz, wo ein Geschäft steht



Haltung BLW

- MAPIS ist und bleibt eine bundesinterne IT-Lösung. Ab 2014 soll neu der Datenaustausch mit den Kantonen elektronisch erfolgen.
- Der Austausch in Papierform wird aber auch nachher noch möglich sein, mittelfristig jedoch nicht mehr effizient und zielführend.
- Eine „Branchenlösung“ für die Kantone muss in einem Projekt unter der Federführung der *suissemelio* realisiert werden. Das BLW würde ein solches Vorgehen begrüßen.



Grundsätze der Zusammenarbeit

Koordinationsmeeting BLW / Kantone 25. Mai 2011

- Kantone und BLW sind autonome Einheiten:
Jeder ist für die Abwicklung seiner Geschäfte selber verantwortlich.
- Es braucht eine gemeinsame Sicht
 - auf die übergreifenden Geschäftsprozesse und
 - den gegenseitigen Informationsaustausch.
- Bevor wir über IT-Lösungen sprechen, braucht es eine gemeinsame Sicht auf das Geschäft.



Weiteres Vorgehen

Bis Ende August 2011:

- Analyse und Prüfung der Geschäftsprozesse und des Informationsaustausches zwischen BLW und Kantone durch die Arbeitsgruppe Kantone.
- Review durch die AG's der suisse melio.
- Neue AG für kommende Phase



Ressource Wasser

- Klimastrategie Landwirtschaft:
Bearbeitung des Themas Bewässerung
- Wasseragenda 21:
Integrales Management des Wassers im
Einzugsgebiet
- Revision GSchV

www.bafu.admin.ch/Vollzug-Renaturierung



GSchV: Zeitplan BAFU / Kantone

Inkrafttreten GSchV	1. Juni 2011
Anhörung NFA Handbuch Revitalisierung	1.-30. Juni 2011
Anhörung Strategische Planung Vollzugshilfe	15.-31.8.2011
4 Regionale Workshops	20. 22. 23. 29. Juni 2011
Abschluss Programmvereinbarung für 2011	Sommer 2011
Abschluss Programmvereinbarung 2012-2015	Herbst 2011
Strategische Planung Fließgewässer	Ende 2013-2014
Strategische Planung stehende Gewässer	Ende 2017-2018
Festlegung Gewässerraum	2018
Vertreter KOLAS und suisse melio in der Arbeitsgruppe „Vollzugshilfe strategische Planung Renaturierung“	Paul Michelet VS



Vollzugshilfe Umweltschutz in der Landwirtschaft

Besteht aus 5 Modulen

- Baulicher Umweltschutz in der Landwirtschaft
- Biogasanlagen
- Nährstoffe und Verwendung von Düngern
- Pflanzenschutzmittel in der Landwirtschaft
- Boden



Vollzugshilfe Umweltschutz in der Landwirtschaft

Links

Homepage BLW

<http://www.blw.admin.ch/dienstleistungen/01233/index.html?lang=de>

Medienmitteilung

<http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=37376>



Diverses

- Dorferneuerungspreis 2012
- Wegleitung Rückerstattung



Tagungen

- Geomatik Tage Mendrisio:
23. – 25.06.2011
- IRL Landmanagement Tagung ETH-
Zürich
6. September 2011



Ausblick

- Finanzen
- Ressource Wasser
- Ressource Boden

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

